

Sambia: Kriminalisierung und Existenzbedrohung von Kleinbäuer*innen



Die Firma Amatheon Agri aus Berlin hat in Sambia riesige Flächen Ackerland aufgekauft. Die Plantage mit der Fläche des Bodensees ist die größte deutsche Agrarinvestition in Afrika. Amatheon baut dort in riesigen Monokulturen Soja und Mais an. Vor Ort entsteht jedoch nur eine geringe Zahl Arbeitsplätze. FIAN hat wiederholt vor Ort dokumentiert, dass Amatheon Versprechen und Recht bricht.

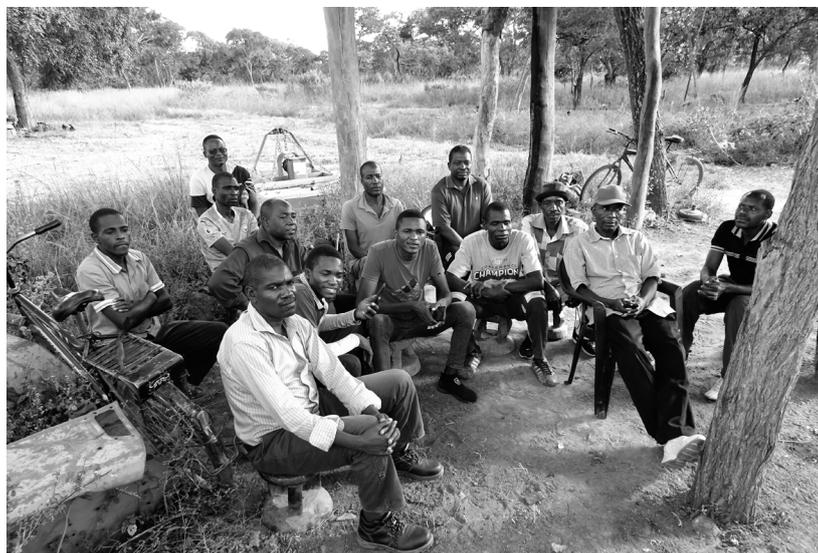
Tagelöhner auf den Farmen von Amatheon werden extrem schlecht bezahlt: umgerechnet 35 Euro monatlich für einen 10-Stunden-Tag sind keine Seltenheit. Essen und Unterkunft werden davon noch abgezogen. Im Fall von Arbeitsunfällen existiert kein Versicherungsschutz.

Ein Landwirt, der neben der Plantage lebt, berichtete FIAN, dass Amatheon seinen Brunnen mit einem Bagger zerstört hat. Seine Familie wurde von bewaffneten Sicherheitskräften wiederholt bedroht, damit sie ihr Land verlässt. Ein weiterer Landwirt wurde fast zu Tode geprügelt. Ein Gericht sprach ihm nur ein geringes Schmerzensgeld zu. Amatheon übernimmt hierfür keine Verantwortung

Die Plantagen von Amatheon verursachen zudem Wassermangel. Weil die Firma einen Damm gebaut hat, der Wasser für die Monokulturen staut, fehlt es an anderen Stellen. Viele Tiere mussten abgeschafft werden. „Wegen des niedrigen Wasserstands war ich gezwungen, meinen Gemüseanbau aufzugeben“, berichtete uns ein Landwirt aus einem Dorf flussabwärts.

Die Betroffenen haben FIAN um Unterstützung gebeten. Bitte trennen Sie den beiliegenden Brief ab und senden diesen mit Ihrer Unterschrift und Adresse nach Sambia (Porto: 1,10 €). Zusätzlich können Sie den Brief auch an die rechts angegebenen Adressen senden (digital oder als Brief).

Bitte sammeln Sie zudem in Ihrem Bekanntenkreis Unterschriften. Schicken Sie uns die Unterschriftenlisten, die dem FoodFirst beiliegen, damit wir diese den Behörden gebündelt übergeben können.



Anwohner der Plantage

Bitte senden Sie den Brief an:

Hon. Credo Nanjuwa

Provincial Minister Central Province
Provincial Administration Office, Central Province
P.O. BOX 80903
Kabwe
Zambia

Bitte senden Sie eine Kopie des Schreibens (postalisch oder per Email) an:

Hon. Elijah Julaki Muchima

Minister of Lands and Natural Resources
Mulungushi House, Independence Avenue
P.O. Box 50694, Ridgeway, Lusaka, Zambia
elijah.muchima@grz.gov.zm

Hon. Mulambo Hamakuni Haimbe

Minister of Justice
Independence Avenue, P.O. Box 50106,
Ridgeway, Lusaka, Zambia

Frau Wagner-Mitchell

Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland
Embassy of the Federal Republic of Germany
P.O. Box 50120, Lusaka, Sambia
info@lusaka.diplo.de

Frau Dorcas Chileshe

Minister Counselor der Botschaft der Republik Sambia
Axel-Springer Str. 54a, 10117 Berlin
info@zambiaembassy.de

Bitte verwenden Sie bei Emails folgenden Betreff:

Criminalization and threatening of smallholder farmers' livelihoods in Mumbwa District

Ein Standardbrief (20 g) nach Sambia kostet 1,10 €.

**Bitte informieren Sie uns, wenn Sie sich an die sambische Regierung wenden:
Roman Herre, r.herre@fian.de**

Hon. Credo Nanjuwa

Minister Central Province
Provincial Administration Office
Central Province
P.O. BOX 80903
Kabwe
Zambia

cc:

Hon. Elijah Julaki Muchima, Minister of Lands and Natural Resources
Hon. Mulambo Hamakuni Haimbe, Minister of Justice
Ms Anne Wagner-Mitchell, Ambassador of the German Embassy
Ms Dorcas Chileshe, Minister Counselor of the Zambian Embassy

Criminalisation and threatening of smallholder farmers livelihoods in Mumbwa District

Hon. Credo Nanjuwa,

As I am concerned about possible human rights violations in Mumbwa District in Central Province in the context of the agricultural investment by the German company Amatheon Agri, I am writing to you as the chief representative of this province.

I refer in particular to the internationally guaranteed rights to food, water and land of peasant and rural communities as set out in the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights (ICESCR) and the United Nations Declaration on the Rights of Peasants (UNDROP).

On 10 March 2023, employees of the company Amatheon entered the house of a smallholder farmer in the Big Concession and unlawfully escorted him to Mumbwa Police. This is the latest in a series of problematic activities carried out by the company to evict the smallholder from the land he has occupied and farmed for many years. The well near the house was reported been destroyed by the company with an excavator and then filled up.

Such serious developments are not unique to this case. I am also aware of complaints that the company is severely restricting access to water for the local population. Grazing livestock no longer have access to local streams, and villages downstream of the Kapwashe complain that since Amatheon built two dams to irrigate monocultures, the river is not carrying water over several months. This is substantially threatening their livelihoods. Some families have been forced to reduce their livestock and stop growing vegetables, which were an important source of income and nutritious meals.

We have also received reports that day labourers on the company's farms are paid extremely poorly and that there is no insurance cover in the event of accidents at work.

Dear Provincial Minister Hon. Credo Nanjuwa, I urge you to consider this case as a priority, to investigate the problems described, directly engaging with the people affected and to regulate activities of the company that threaten the livelihood and human rights of the local population.

Please keep me informed of the steps you are taking in this regard.

Yours sincerely,

KOPIE DES BRIEFES FÜR IHRE UNTERLAGEN

Hon. Credo Nanjuwa

Minister Central Province
Provincial Administration Office
Central Province
P.O. BOX 80903
Kabwe
Zambia

cc:

Hon. Elijah Julaki Muchima, Minister of Lands and Natural Resources
Hon. Mulambo Hamakuni Haimbe, Minister of Justice
Frau Wagner-Mitchell, Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland
Frau Dorcas Chileshe, Minsiter Councelor der Sambischen Botschaft in Berlin

Kriminalisierung und Existenbedrohung von KleinbäuerInnen in Mumbwa

Sehr geehrter Herr Provinzminister Credo Nanjuwa,

da ich über mögliche Menschenrechtsverletzungen im Distrikt Mumbwa in der Zentralprovinz im Kontext der Agrarinvestition des deutschen Unternehmens Amatheon Agri besorgt bin, wende ich mich an Sie als obersten Vertreter dieser Provinz.

Ich beziehe mich insbesondere auf die internationalen verbrieften Rechte auf Nahrung, Wasser und Land von bäuerlichen und ländlichen Gemeinden, welche im UN-Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie der Erklärung zu den Rechten von Kleinbauern verankert sind.

Am 10. März 2023 sind Mitarbeiter des Unternehmens Amatheon in das Haus eines Kleinbauern in der Big Concession eingedrungen und haben ihn rechtswidrig zur lokalen Polizei eskortiert. Dies ist die letzte einer ganzen Reihe von problematischen Aktivitäten, die durch das Unternehmen durchgeführt wurden, um den Kleinbauern von dem von ihm seit vielen Jahren bewohnten und bewirtschafteten Land zu vertreiben. Der Brunnen in der Nähe des Hauses wurde nach Berichten mutwillig vom Unternehmen mit einem Bagger zerstört und zugeschüttet.

Solche schwerwiegenden Entwicklungen betreffen nicht nur diesen einen Fall. Weiterhin sind mir Beschwerden bekannt, dass das Unternehmen den Zugang zu Wasser für die lokale Bevölkerung stark einschränkt. Weidevieh hat keinen Zugang mehr zum örtlichen Bach. Dörfer flussabwärts des Flusses Kapwashe beklagen, dass seit dem Bau zweier Staudämme durch Amatheon für die Bewässerung der Monokulturen der Fluss monatelang kein Wasser mehr führt. Dies ist für sie existenzbedrohend. Einige Familien sahen sich gezwungen, ihren Viehbestand zu reduzieren und den Anbau von Gemüse einzustellen. Sie verlieren hierdurch eine wichtige Einkommensquelle und nahrhafte Mahlzeiten.

Auch haben uns Berichte erreicht, dass Tagelöhner auf den Farmen des Unternehmens extrem schlecht bezahlt werden und im Fall von Arbeitsunfällen kein Versicherungsschutz vorhanden ist.

Sehr geehrter Herr Provinzminister Credo Nanjuwa, ich bitte Sie eindringlich, diesen Fall als vorrangig zu betrachten, den geschilderten Problemen nachzugehen, sich direkt mit den Betroffenen auszutauschen und Aktivitäten des Unternehmens, welche die Existenz und Menschenrechte der lokalen Bevölkerung bedrohen, zu unterbinden.

Bitte informieren Sie mich über die Schritte, die Sie in dieser Hinsicht unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen,